



Gemeindebote

Evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein

sowie im St. Galler Rheintal und in Graubünden

Februar 2017 bis Mai 2017

„Gott spricht: ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Hesekiel 36,26

**Liebe Gemeindeglieder,
liebe Familien, liebe Freunde unserer Gemeinde!**

„Gott spricht: ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ (Hesekiel 36,26)

Mit diesem Satz der Jahreslosung für das Jahr 2017 grüsse ich Sie alle ganz herzlich!

Das menschliche Herz ist ein Symbol, das für das Leben überhaupt steht: für die Persönlichkeit, für Liebe, für das Menschsein an sich, und auch für den menschlichen Geist und die Vernunft. Denn wenn unser Herz aufhört zu schlagen, dann stellt auch unser Gehirn seine Arbeit ein. Somit ist das Herz



wohl unser wertvollstes und wichtigstes Organ. Wenn es ausfällt, ist man tot. Und wer zulässt, dass sein Herz versteinert, der stirbt den geistlichen Tod.

„Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“ – diesen Psalmvers sprechen und singen wir oft im Gottesdienst. Es ist die dringliche Bitte, Gott möge an uns handeln: an unseren Herzen, unserer Seele, unserem Verstand.

Wenn ich auf mein Leben zurückblicke, erkenne ich tatsächlich viele Veränderungen an mir. Da, wo ich zu Gott gebetet habe, dass er mir Kraft schenke möchte, da hat er mich tatsächlich gestärkt. Dort, wo ich mir von ihm „das Herz anrühren“ liess, konnte ich liebevoll handeln. Da, wo ich manchmal gescheitert bin, wo es nicht nach meinem Kopf ging, wo ich warten und „aushalten“ musste – da habe ich am meisten gelernt.

Aber dieser Heilungsprozess meines Herzens kommt nie an ein Ende. Denn ständig verhärtet sich mein Herz ja neu. Immer wieder meine ich, dass ich besser als Gott weiss, was für mich gerade nötig ist, wohin mein Weg gehen soll. Dass es Freiheit bedeutet, unser Herz getrost in Gottes Hände zu legen und die Zügel aus der eigenen Hand zu geben, das fällt uns modernen Menschen oft sehr schwer zu akzeptieren.

Darum will uns die biblische Losung unserer Kirche in diesem Jahr immer wieder neu an das Versprechen Gottes erinnern: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch“. Nicht wir allein müssen alles schaffen und richten. Wir müssen auch nicht verzweifeln, wenn unsere Liebe und unser Geist an Grenzen kommt. Aber wir sollten bereit sein und es zulassen, wenn Gott an uns arbeitet und unser Herz und unseren Geist verändern will.

Vor 500 Jahren hat Martin Luther diese Erkenntnis neu entdeckt. Nach jahrelanger verzweifelter Suche nach dem „richtigen“ Leben, das Gott genügen könnte, hatte er endlich gefunden, was ihn befreite: die Erfahrung, dass wir Gottes Zuwendung niemals durch eigene Leistung erzwingen können. Wir

allein schaffen das nicht! Aber Gott schafft es, indem wir zulassen, dass er uns verändert. „Ich will meinen Geist in euch geben und Menschen aus euch machen, die nach meinen Geboten leben“ lässt Gott dem Propheten Hesekiel dann im nächsten Satz nach der Jahreslosung ausrichten. 1517 schlug Martin Luther dieselbe Botschaft mit seinen 95 Thesen kraftvoll an die Tür der Wittenberger Schlosskirche und läutete damit die Reformation ein: Allein Gottes Liebe und Gottes Geist kann Umkehr und wirkliche Veränderung in unserer Welt, in unserer Gesellschaft, in unseren Kirchen - aber vor allem in uns selber - schaffen.

Es ist eigentlich nicht zu verstehen – aber Gott liebt uns. Trotz allem. Wir haben es nicht verdient. Aber mein von Gott erneuertes Herz glaubt es!

Ich grüße Sie alle ganz herzlich im 500. Jahr des Reformationsjubiläums.

Ihr Pfarrer Helmut Sobko

Die neue Lutherbibel 2017

Pünktlich zum Reformationsjubiläum erschien die neue „Lutherbibel 2017“. Theologen haben den bisherigen Text gründlich überarbeitet und viele Änderungen vorgenommen. Die ursprüngliche Sprachkraft Martin Luthers sollte in der Neuausgabe wieder zur Entfaltung kommen.

Martin Luthers Thesenanschlag am 31. Oktober 1517 gilt als Beginn der Reformation. Und ihre Wirkung hat



sie ganz wesentlich durch Luthers Übersetzung der Heiligen Schrift entfaltet. Seine erste Übersetzung des Neuen Testaments schuf 1522 nicht nur einen Bestseller des frühen Buchdrucks sondern prägte die Entwicklung der deutschen Sprache - bis in die heutige Zeit.

Wir alle kennen solche bildhaften Aussagen wie: „jemanden auf Händen tragen“ (Psalm 91,12), „etwas wie seinen Augapfel hüten“ (5. Mose, 32,10), „im Schweisse seines Angesichts arbeiten“ (1. Mose 3,19), „von Pontius zu Pilatus laufen“ (Lukas 23, 6-12). Alle diese und noch viele andere Redewendungen stammen von Martin Luthers Bibelübersetzung und sie haben unsere deutsche Sprache reich und bildhaft gemacht.

Untrennbar verbunden mit ihrer Sprachkraft ist die Bedeutung der Lutherbibel aber auch für den christlichen Glauben im deutschsprachigen Raum. Die „kernige“ Luthersprache verbindet den manchmal sperrigen Wortlaut biblischer Texte mit dem reformatorischen Anliegen – der Rechtfertigung des Menschen allein aus Gottes Gnade. Auch heute ist er der vertraute Text für evangelisch-lutherische Christen.

Die „Lutherbibel 2017“ in ihrer neuen Übersetzung wurde anhand der hebräischen und griechischen Urtexte überprüft und korrigiert, wo dies aus heutiger wissenschaftlicher Sicht zwingend erforderlich war. Dabei zeigte sich bald, dass es bei den Revisionen des letzten Jahrhunderts zu unnötigen Veränderungen gekommen war. Hier konnte die neue Bibel zum vertrauten Luthertext zurückkehren, so dass die Lutherbibel 2017 jetzt wieder mehr „originalen Luther“ enthält. Andererseits wurden ganz behutsam auch jene Stellen angepasst, die uns heute unverständlich oder missverständlich erscheinen.

Wer die neue „Lutherbibel 2017“ besitzen möchte, kann sich gern an Pfarrer Sobko wenden, der sie zu einem Vorzugspreis von 23 CHF bestellen kann.

Rückblick auf 60-Jahr Feier unserer Kirche

Unsere Johanneskirche wurde am 16. Dezember 1956 mit einem Festgottesdienst eingeweiht. Am 3. Advent, wie vor 60 Jahren, fand am 11. Dezember 2016 ein Festgottesdienst statt, diesmal um das 60-jährige Bestehen zu feiern. Schön war, dass der Gottesdienst musikalisch umrahmt wurde durch das Gesangsensemble Amaryllis. Es freute uns sehr, dass neben den Gemeindegliedern auch zahlreiche Freunde unserer Gemeinde gekommen sind.

Nach dem Gottesdienst traf man sich im Gemeinderaum zu einem Apéro.

Zu Beginn gab ich einen Überblick über die Geschichte des Kirchengebäudes. Es wurde ein Grundstück für einen Kirchenbau in der Schaanerstrasse 22 in Vaduz erworben, für einen Kirchenbau reichte das Geld aber nicht mehr. Dann meldete sich aber eine Gemeinde aus Stuttgart, die ihre Notkirche als Ersatz für ihre zerbombte und in der Zwischenzeit wiederaufbaute Kirche nicht mehr benötigte. Die Kirche kam nach Vaduz und wurde innerhalb von 5 Monaten aufgebaut. 1975 kam ein Glockenturm mit einer gespendeten Glocke dazu. 1983 wurde das Dach verstärkt und mit Kupferblech eingedeckt. 1990 wurde der Gemeindesaal angebaut.

Nach diesem kurzen Abriss hatten die Gäste Gelegenheit, eine Ansprache zu halten. Pfarrer Schaffer, der von 1966 bis 1970 unser Gemeindepfarrer war, direkt nach Pfarrer Troll, dem Gründer der Gemeinde, erzählte von der damaligen Zeit. Er wünschte uns alles Gute für die nächsten 60 Jahre und dass wir einen Weg finden, die Einheit der Evangelischen in Liechtenstein zu verstärken.

Wir danken allen, die gekommen sind, um mit uns zu feiern.

Für den Kirchenvorstand
Markus Meidert

60 Jahre Johanneskirche
Wir wollen feiern!



Wir laden Sie ganz herzlich ein zum Festgottesdienst am

Sonntag den 11. Dezember 2016 um 10 Uhr

in der Johanneskirche, [Schaanerstr. 22](#), Vaduz

mit anschließendem [Apéro](#).

Liebe Gemeindeglieder,
wir laden Sie herzlich ein zur diesjährigen

Ordentlichen Gemeindeversammlung am Sonntag, 9. April 2017

Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 10:00 Uhr
und gehen anschliessend zur Gemeindeversammlung über.

Die Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler,
Feststellung Stimmberechtigte,
Bekanntgabe Protokollführer/in
3. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung
vom 10.04.2016
4. Jahresberichte von Pfarramt und Kirchenvorstand
5. Kassenbericht 2016,
Revisorenbericht und Entlastung
6. Budget 2017
7. Wahl und Bestätigung der Revisorinnen/Revisoren
8. Vorschläge, Anregungen und Anträge aus der Gemeinde
9. Verschiedenes
10. Abschluss der Versammlung

(Anträge auf Erweiterung der Traktandenliste sind spätestens 14 Tage vor dem Versammlungstermin dem Kirchenvorstand schriftlich einzureichen)

Jahresberichte und Bilanz 2016 liegen im Gemeindesaal auf.
Stimmberechtigt sind Gemeindeglieder ab 16 Jahren.
Nach der Gemeindeversammlung sind Sie herzlich zum Mittagessen
in den Gemeindesaal eingeladen.

Wir freuen uns, wenn Sie die Möglichkeit wahrnehmen, unsere
Gemeinschaft zu pflegen.

Im Namen des Kirchenvorstandes

Dr. Markus Meidert
Präsident des KV

Gemeindeveranstaltungen und Termine

3. März, Freitag, 19:00
Weltgebetstag

Informiert beten -
betend handeln



„Was ist denn fair?“

Die Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstages 2017

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Und erst recht, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. Auf den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum **Weltgebetstag** ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen **am 3. März 2017** Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die 7107 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von grosser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag. Mit diesem Geld werden Frauen und Mädchen weltweit unterstützt. Auf den Philippinen engagieren sich die

Projektpartnerinnen des Weltgebetstags u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es eine liebevoll zubereitete, köstliche Stärkung!

Herzliche Einladung!

Wann? Freitag, 03.03.2017, 19 Uhr

Wo? Evangelische Kirche, Vaduz Ebenholz

Da die Aufgaben dieses Anlasses sehr vielfältig sind, suchen wir motivierte Frauen die zum Gelingen des Weltgebetstages beitragen möchten. Wir freuen uns über jede Art der Hilfe!

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei Sabine Hermann unter der Nummer: 00423/792 58 71

10. März, Freitag, um 15:00 Uhr „Churer Kreis“

Der Churer Kreis trifft sich in einer Privatwohnung in Chur. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken wird über ein Thema diskutiert.

Das Thema wird rechtzeitig vorher angekündigt.

Gäste sind herzlich willkommen!

10 April, Montag, um 19:30 Uhr Kirchen-Kino, im Gemeindesaal der Johanneskirche.

Es wird der Kinofilm „**Bonhoeffer - Die letzte Stufe**“ gezeigt.

Der spannende Film berichtet über die letzten Monate des bekannten Theologen Dietrich Bonhoeffer, der das bekannte Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen....“ geschrieben hat und der noch in den letzten Kriegstagen 1945 im KZ Flossenbürg ermordet wurde.

Gottesdienste

Die Gottesdienste beginnen, wenn nicht anders angegeben, **um 10:00 Uhr** in der Johanneskirche, Schaanerstr. 22, Vaduz. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Kirchenkaffee im Gemeindesaal hinter der Kirche.

Februar

- | | |
|-----------------|---|
| 05.02. Sonntag | kein Gottesdienst |
| 12.02. Sonntag, | 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Sobko) |
| 18.02. Samstag | 19:00 Uhr Abendgottesdienst
(Pfarrer Sobko) |
| 26.02. Sonntag | 10:00 Uhr Gottesdienst mit einer
„Predigt in Reimen zur Faschingszeit“ und
mit Feier des Heiligen Abendmahls
(Pfarrer Sobko) |

März

- | | |
|----------------|---|
| 05.03. Sonntag | kein Gottesdienst |
| 12.03. Sonntag | 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Sobko) |
| 18.03. Samstag | 19:00 Uhr Abendgottesdienst
(Pfarrer(in) Wedam, Feldkirch) |
| 26.03. Sonntag | 10:00 Uhr
Ökumenischer Fastenopfer-Gottesdienst
(Pfarrer Sobko) Der Gottesdienst wird musika-
lisch ausgestaltet von Frau Mechthild Neufeld von
Einsiedel (Versch. Alphörner) und Frau Corina
Nipp-Grendelmeier (Orgel). |

April

- 02.04. Sonntag Kein Gottesdienst
- 09.04. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Sobko)
- 14.04. Freitag **Karfreitag** 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Feier des Heiligen Abendmahls
(Pfarrer Sobko)
- 16.04. Sonntag **Ostersonntag** 10:00 Uhr
Familien-Gottesdienst
(Pfarrer Sobko)
- 23.04. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Sobko)
- 30.04. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrerin Magold, Genf)

Mai

- 07.05. Sonntag Kein Gottesdienst
- 14.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst
mit Feier des Heiligen Abendmahls
(Pfarrer Sobko)
- 20.05. Samstag 19:00 Uhr Abendgottesdienst
(Pfarrer Sobko)
- 28.05. Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst
(Pfarrer Sobko)

Der nächste Gemeindebote erscheint im Juni 2017

Adressen:

Kirche: Johanneskirche, Schaanerstr. 22, 9490 Vaduz

Internet: www.luth-kirche.li

E-Mail: sobko@t-online.de

Pfarramt: Pfarrer Helmut Sobko
Im Güetli 9, 9490 Vaduz
Tel. (00423) 232 2515
Fax (00423) 232 8161
Handy (0049) 151 72504519

Präsident: Dr. Markus Meidert
Brata 10, 9493 Mauren,
Tel. 373 3582

Konten: Postcheck: 70-6189-3

Liechtensteinische Landesbank AG, Vaduz:

Konto-Nr. 201.477.07

IBAN: LI 630880 0000 0201 47707

BIC: LILAUXX

Bitte Verwendungszweck angeben